

72 - 29. 01 - 1986

# Jetzt muß der Rat entscheiden

## Gewerbegebiet im Flächennutzungsplan / Eichelsbachverrohrung noch im Herbst?

m. NACKENHEIM — Nach den Ausführungen der einzelnen Fraktionssprecher zum Haushaltsplan 1996 (wir berichteten) bezog auch VG-Bürgermeister Gerhard Krämer Stellung. Zum geplanten Gewerbegebiet im Unterfeld betonte der VG-Chef, die Ausweisung habe im überarbeiteten Flächennutzungsplan Aufnahme gefunden. Die Entscheidung liege jetzt beim VG-Rat. Die Pro-Argumente für das Unterfeld würden überwiegen. Die VG werde in die Offenlage gehen. Zur BLN gewandt, die noch einige Beschlüsse einbringen wollte, sagte Krämer, wenn Forderungen gestellt würden, müßten auch finanzielle Deckungsvorschläge gemacht werden.

Bei der Eichelsbachverrohrung bleibt Krämer optimistisch. Baubeginn könnte vielleicht noch im Herbst sein. Voraussetzung bleibe die Fertigstellung der verlängerten Pfarrer-Denner-Straße. Zum mit Freude aufgenommenen Etataus-

gleich mit einer freien Finanzspitze von 190 000 Mark meinte der VG-Chef, wenn die Gemeinde größere Projekte in Angriff nehme, sehe der Etat nicht mehr so rosig aus.

Das Energiesparkonzept hat erste Erfolge gebracht. Bei der Anstrahlung der St.-Gereons-Kirche können künftig 30 Prozent des Energieverbrauches eingespart werden, führte Beigeordneter Siegbert Weber aus. Einmütigkeit herrschte bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes für die 5000 Quadratmeter große Ausgleichsfläche im Unterfeld, die wegen der Verrohrung des Eichelsbachs erforderlich wird. Ortschef Kraus sagte, die Fläche werde als Stromtalwiese angepflanzt.

Einstimmig ging die 13400 Quadratmeter große Ausgleichsfläche im Unterfeld für den Bebauungsplan „Sprunk II, Teil I“ in die Offenlage. Frieder Stauder (BLN) bemerkte, das ausgewiesene Gebiet werde nach den Polderplänen von den

Hochwasserschutzdämmen durchschnitten. Hier halte die Gemeinde demonstrativ an ihren eigenen Plänen im Unterfeld fest, erwiderte das Ortsobershaupt. Dieses kleine Gebiet bei Hochwasser zu überfluten, sei der reine Wahnsinn. Der B-9-Zubringer werde durch die reißenden Fluten weggeschwemmt und könne monatelang nicht mehr befahren werden. Ein totales Verkehrschaos sei programmiert. Auch das Sportheim der Angler sowie der idyllische Teich könnten abgeschrieben werden. Hinzu komme, daß die Dämme in unmittelbarer Nähe des großen Wohngebietes verliefen.

In der Bürgerfragestunde bemängelten „Rudelheck“-Bewohner die gefährlichen Straßenzustände bei Glatteis. Weber erklärte, nur Teilstrecken würden gestreut. Oft werde die Gemeinde auch von den Wetterunbilden überrascht. Der Beigeordnete sagte allerdings im obigen Kurvenbereich eine Überprüfung zu.